

## XII.

# Kleinere Mitteilungen.

---

### 1. Perlen- und Edelsteinsucher in Kursachsen um die Mitte des XV. Jahrhunderts.

Von Woldemar Lippert.

Im Anschluß an den Aufsatz von Reinhard Göhler über die Anfänge der Perlenfischerei<sup>1</sup> sei auf einige weit frühere Zeugnisse über Perlensucher hingewiesen. Sie sind 120 Jahre älter als die von Göhler über Elsterperlen mitgeteilten Schriftstücke, beziehen sich aber nicht ausdrücklich auf Elsterperlen, sondern auf Perlen im allgemeinen, und auch nicht ausschließlich auf diese, sondern zugleich mit auf andere kostbare Naturerzeugnisse, wie Edelsteine, Erze, insbesondere Gold.

Zu Anfang des Jahres 1445 erschien am Hofe des sächsischen Kurfürsten Friedrich II. (gewöhnlich bekannt unter dem Beinamen des Sanftmütigen) ein Mann, Meister Lorenz Hoffmann, seinem Namen nach ein Deutscher und zwar, da er als Untersasse des Kurfürsten bezeichnet wird, ein Sachse, vielleicht ein erzgebirgischer Mann<sup>2</sup>. Seine Bezeichnung als Meister, die neben den gelehrten Magistern mit akademischer Bildung auch Künstler (Maler, Bildhauer, Steinmetzen, Architekten), Techniker und sonst Leute mit fachmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten erhielten, legt nahe, ihn für einen Bergmann oder Sachverständigen im Bergwesen zu halten<sup>3</sup>. Er legte den kurfürstlichen Räten, wahrscheinlich auch dem Kurfürsten selbst seine Ansicht vor, daß außer an den Stellen in den wet-

---

<sup>1</sup> Göhler, Die Anfänge der staatlichen Perlenfischerei im Vogtlande, im N. A. f. S. G. 52, S. 194f.

<sup>2</sup> Es bleibt unbestimmbar, ob er mit dem Lorenz Hoffeman, der die *cziet eyn* gesworner richter gewest ist zu Sohra (OSO. Freiberg), identisch ist; bei einem solchen Manne aus dem Bergbaugebiet erklärte sich sein Interesse und seine Kenntnis leicht; s. Ermisch, Urk. v. Freiberg III, 336.

<sup>3</sup> Edelsteine und Perlen gehörten in Sachsen in den Bereich des Bergrechts, s. Göhler, a. a. O. S. 197, Anm. 12.